



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 31.01.2019 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz
Frank Härtelt
Andreas Johne
Oliver Johne
Frank Sieber
Gerd Witke
Thomas Zabel

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig
Jörg Gullus bis 20:47 Uhr anwesend
Thomas Krusekopf
Dr. Thomas Kurze
Dietrich Thiele

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig
Martina Schröter
Thomas Schwitzky
Dorotty Szalma ab 17:30 Uhr bis 18.40 Uhr anwesend

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns
Ramona Gehring bis 19:03 Uhr anwesend
Dr. Rainer Harbarth
Jens Hentschel-Thöricht bis 18:43 Uhr anwesend

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm
Rosemarie Hannemann
Christian Lange

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Bernd Müller

Christian Schäfer

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer

Dr. Volker Beer

Angela Bültemeier

Kai Grebasch

Gudrun Grimm

Gloria Heymann

Elke Hofmann

Ralph Höhne

Birgit Kratzer

Thomas Mauermann

Uwe Pietschmann

Horst Schiermeyer

Michael Scholze

Wiepke Steudner

Presse

Thomas Mielke

Lutz Günther

Sächsische Zeitung

Bis TOP 7 – MDR-Hörfunk

Gesellschaften

Daniel Brendler

Birgit Kaiser

Uta-Sylke Standke

Sandra Tempel

Raik Urban

Anwesende Bürger: bis TOP 7: 50 BürgerInnen
ab TOP 8: 15 BürgerInnen

Abwesend

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch

Torsten Hiekisch

privat entschuldigt

dienstlich entschuldigt

Ortsbürgermeister

Andreas Nietsch

dienstlich entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschriften der Stadtratssitzung vom 22.11.2018 (Fortsetzung 13.12.2018) und 13.12.2018
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschlusskontrolle
7. Vorstellung und Wahl des hauptamtlichen Beigeordneten der Stadt Zittau 249/2018

Nicht öffentlicher Teil

8. Besetzung der Position Amtsleiter/in für Recht, Bauaufsicht und Stadtentwicklung 258/2018

Öffentlicher Teil

9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
- 9.1. Stadtrat Gullus
- 9.2. Stadtrat Ehrig
- 9.3. Stadtrat Dr. Harbarth
- 9.4. Stadtrat Böhm
- 9.5. Stadtrat Thiele
- 9.6. Stadtrat Johne, Andreas
- 9.7. Stadtrat Krusekopf
10. Wahl der Mitglieder des Gemeindewahlausschusses 248/2018
11. gegen 20:00 Uhr Pause
12. 2. Änderungssatzung zur Hauptsatzung 003/2019
13. Aufstellung eines B-Plans für den sogenannten unbeplanten Innenbereich der dreieckigen Fläche zwischen Lutherplatz, Chopinstraße und Schmalspurbahn in Zittau (Antrag Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen) 001/2019
14. Beschluss zur Anpassung der bestehenden Gebietsabgrenzung des Stad-
tumbau-Aufwertungsgebietes "Aufwertung Innenstadt" in Form der Ge-
bietserweiterung um das Flurstück der Kindertagesstätte "Querxenhäus`l" 262/2018
15. Beschluss zur Antragstellung der Stadt Zittau zur Förderung der Maßnah-
men Revitalisierung "Ehemaliges Militärgelände" - I. "Abbruch Villingen-
ring 2" 263/2018
16. Beschluss zur Antragstellung der Stadt Zittau zur Förderung der Maßnah-
men Revitalisierung "Ehemaliges Militärgelände" - II. "Abbruch Villingen-
ring 4,5,6" 264/2018
17. Beschluss zur Ersteigerung des Grundstückes Innere Weberstr. 31, Flur-
stück- Nr. 310 der Gemarkung Zittau 251/2018

18. Beschluss zur Bestätigung der Änderung der Mitgliedschaft im Vorstand der Teilnehmergeinschaft B178 - Nordumgehung Zittau vom stellvertretenden zum Vorstandsmitglied.

254/2018

Öffentlicher Teil

1. Tagesordnungspunkt Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates.

2. Tagesordnungspunkt Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hierzu gibt es keinen Widerspruch, stellt OB Zenker fest.

Es sind 25 (24 am Anfang, mit Frau Szalma dann 25) Stadträtinnen und Stadträte einschließlich Oberbürgermeister anwesend. Entschuldigt für heute sind: Stadträtin Hiekisch und Stadtrat Hiekisch.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Witke und Stadtrat Schwitzky vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

3. Tagesordnungspunkt Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt Genehmigung der Niederschriften der Stadtratssitzung vom 22.11.2018 (Fortsetzung 13.12.2018) und 13.12.2018

Gegen die Niederschrift vom 22.11.2018 (Fortsetzung 13.12.2018) und 13.12.2018 gibt es keine Einwände. Einstimmig werden diese bestätigt.

5. Tagesordnungspunkt Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Geburtstage von Stadträten (informativ)

<i>Lehmann, Wolfgang (OBM)</i>	19.12.
Krusekopf, Thomas	12.01.
Gehring, Ramona	13.01.
Glaubitz, Dietrich	14.01.
Lange, Christian	26.01.

WAHrgENOMMENE TERMINE OB (AUSZUG)

14.12.	Lenkungsgruppe Kleines Dreieck Am 1. Mai 2019 wird am Dreiländereck ein Fest zu 15 Jahren EU-Beitritt gefeiert.
18.12.	Besuch des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten für Mitteldeutschland
21.12.	Verabschiedung des langjährigen OB von Villingen-Schwenningen, Dr. Kubon
27.12.	Rückkehrertag in Neugersdorf

- 08.01. LoI zur Digitalisierung der Bauverwaltung beim SMI
- 08.01. Neujahrsempfang der DREWAG
- 09.01. Gespräch beim Oberbergamt das Thema Turow betreffend
- 13.01. 80. Geburtstag Ehrenbürger Franz Knippenberg
- 16.01. SSG-Kreismitgliederversammlung
- 17.01. Vorstand Stiftung Kraftwerk Hirschfelde
- 17.01. Neujahrsempfang im Theater
- 18.01. Neujahrsbegegnung mit MP in den Elbe-Flugzeugwerken
- 23.01. Diskussionsrunde mit Ortschaftsrat und Vereinen in Dittelsdorf
- 24.01. Neujahrsempfang in Löbau
- 25.01. Lenkungsausschuss TGG
- 26.01. Berufepark in den drei Zittauer Oberschulen
- 26.01. 1. Workshop Bürgerbeteiligung Kulturhauptstadt-Prozess
- 27.01. Internationaler Holocaust Gedenktag
- 28.01. Naturpark-Mitgliederversammlung
- 30.01. Sonderkreistag zur Lausitz-Struktur
- 30.01. Neujahrsempfang in Görlitz

WAHRGENOMMENE TERMINE DER STELLVERTRETER (AUSZUG)

SR Krusekopf

- 16.01.: Vergabekonferenz im Bürgersaal

SR A. Johne

- 20.12.: 20 Jahre Kegelbahn des SV Ziphona

SR Ehrig

- 12.01.: Jahreshauptversammlung Fw Eichgraben

Leitung von Ausschüssen:

- 21.01.: SOA durch SR Glaubitz
- 24.01.: TVA durch SR Witke

BEVORSTEHENDE TERMINE/VERANSTALTUNGEN

- 06.02.: Präsentation der Stadt Zittau beim Neujahrsempfang der Sächsischen Landesvertretung in Brüssel für das Vorhaben Kulturhauptstadtbewerbung
- 07.02.: Vorstellung Kulturhauptstadtbewerbung-Prozess im Stadtrat Löbau
- 08.02.: Vollversammlung der Feuerwehr
- 12.02.: Verkehrskonferenz zur Zukunft des Verkehrs im Dreiländereck im Bürgersaal

Information

- Gestern wurde die Vergaben für den Breitbandausbau vergeben. Unser Cluster, was Zittau und die Umgebung betrifft, hat die Firma ENSO als Zuschlag bekommen.

6. Tagesordnungspunkt Beschlusskontrolle

Anmerkungen gibt es nicht. Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

7. Tagesordnungspunkt

Vorstellung und Wahl des hauptamtlichen Beigeordneten der Stadt Zittau

Vorlage: 249/2018

Zunächst bedankt sich OB Zenker bei den Kandidaten dafür, dass sie sich diesen öffentlichen Auswahlverfahren stellen und sich für dieses Amt zur Verfügung stellen. Er stellt Herrn Philipp Fay und Herrn Gerald Wood vor. Bedanken möchte er sich auch, dass das Verfahren konstruktiv stattgefunden hat. An erster Stelle nennt er die Auswahlkommission, die im Vorfeld gefiltert hat und die beiden Kandidaten vorgeschlagen hat. Ein herzlicher Dank auch an die Fraktionen, die den beiden Herren ermöglicht haben, im konkreten Gespräch sich auszutauschen. Ebenso ein herzlicher Dank an Herrn Mannschott, der sich auf Einladung einer Fraktionssitzung angeschlossen hat, um als fraktionsfreier Stadtrat an dem Auswahlprozedere aktiv teilzunehmen.

Herr Dr. Zips erläutert das Verfahren. Die Vorstellung der beiden Kandidaten erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Zunächst wird sich Herr Fay vorstellen, dabei wird Herr Wood heraus gebeten, um die Chancengleichheit zwischen den Bewerbern herstellen zu können. Danach können Fragen gestellt werden. Danach gibt es einen Rollenwechsel und Herr Fay wird den Saal verlassen. Herr Wood wird sich vorstellen. Danach gibt es wieder die Chance, Fragen zu stellen. Danach wird zur Wahl aufgerufen. Im ersten Wahlgang ist derjenige gewählt, der die absolute Mehrheit erhält. Das heißt, er muss mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten mit ja bekommen. Wenn dort nicht die absolute Mehrheit erreicht werden würde, erfolgt ein zweiter Wahlgang. Beim zweiten Wahlgang entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Stadtrat Lange stellt den Antrag auf eine Auszeit nach Vorstellung der Kandidaten.

OB Zenker stimmt zu und schlägt vor, die Auszeit auf maximal 10 Minuten zu begrenzen. Er stellt den Antrag zur Abstimmung. Einstimmig ist der Antrag angenommen.

Herr Fay stellt sich anhand einer vorbereiteten Power-Point-Präsentation persönlich vor. Diese wird an der Leinwand angezeigt.

Anfragen stellen Stadtrat Krusekopf und Stadtrat Thiele.

Stadtrat Krusekopf fragt betreffend der im vorigen Jahr beschlossenen Verwaltungsstruktur nach. Wie schätzt er das beschlossene Organigramm für die Verwaltung ein? Würde er Veränderungsnuancen oder generell strukturelle Veränderungen zum Organigramm sehen oder ist es für ihn ein Optimum? Wie sind seine Vorstellungen mit den Stadträtinnen und Stadträten zu agieren? Wie stellt er sich die Zusammenarbeit mit den Ortschaften vor?

Herr Fay antwortet darauf. Wenn er sich die Wirkung der beiden Dezernate ansieht, wird das Dezernat des Beigeordneten insbesondere für die Bürger wirksam. Sprich mit Bürgeramt, Schule, Soziales und Bauen. Das Dezernat des Oberbürgermeisters befasst sich überwiegend mit der Verwaltung selbst. Insofern gibt es eine sinnvolle Trennung. Eine Schwäche sieht er darin, aber die wird man nie austangieren können, dass sich im Dezernat OB die Finanz- und die Personalhoheit befindet. Der Beigeordnete kann nur seine Projekte durchsetzen, wenn er über die entsprechenden Mittel und personellen Ressourcen verfügt. Das heißt, hier muss zwischen Oberbürgermeister und Beigeordneten eine gute Zusammenarbeit erfolgen, sodass dort auch keine Reibungsverluste entstehen. Das gilt aber auch im umgekehrten Fall. Insofern geht er davon aus, dass man hier gut zusammenarbeiten wird und selbst diese Schwäche eher theoretischer Natur sein dürfte. Die Entscheidungen der Verwaltung müssen jederzeit transparent sein. Dies schließt auch ein, dass der Stadtrat im Vorfeld durch Vorbereitung in den Ausschüssen oder im Vorfeld durch informelle Gespräche frühzeitig eingebunden wird, um die entsprechenden Argumente auszutauschen. Das Gleiche gilt für die Ortschaften. Auch sie müssen frühzeitig eingebunden werden und erklärende Entscheidungen bekommen.

Stadtrat Thiele fragt zum Bereich Sport und Schule betreffend an. Ob er sich vorstellen könnte, diese Bereiche zu trennen? Er glaubt, dass es dort die größte Diskrepanz in der Stadt Zittau gibt. Ihm wäre es wichtig, dass die Problematik Management Sport eine große Rolle spielt.

Herr Fay antwortet. Es gibt Lehrpläne, die erfüllt werden müssen. Da gilt es in Absprache mit den jeweiligen Schulen, den Schulleitungen, über die Ausgestaltung der Sportunterrichte zu sprechen, um eben auch entsprechende Hallennutzungszeiten oder Nutzungszeiten für die Sportstätten für die Vereine, dass sie ihren entsprechenden Tätigkeiten nachgehen können, bereitzustellen.

Es gibt keine Anfragen an Herrn Fay und er verlässt den Saal.

Herr Wood ist anwesend und stellt sich anhand einer vorbereiteten Power-Point-Präsentation persönlich vor. Diese wird an der Leinwand angezeigt.

Anfragen stellen Stadtrat Ehrig und Stadtrat Krusekopf.

Stadtrat Ehrig, als Ortsbürgermeister der Ortschaft Eichgraben stellt folgende Fragen. Wie stellt er sich die Zusammenarbeit mit den Ortschaften vor? Wie stellt er sich die Zusammenarbeit mit unseren Oberbürgermeister vor?

Die Ortschaften sind für ihn genauso wichtig, wie die Kernstadt Zittau, antwortet darauf Herr Wood. Sie gehören zu Zittau und müssen dementsprechend behandelt werden und mit ihnen auch zusammengearbeitet werden soll. Für ihn gehört zu den Ortschaften, dass beispielsweise die Infrastruktur verbessert wird. Für die Bereiche, die ihm unterstellt werden sollen, wie Feuerwehr, könnte er sich vorstellen, dass man wieder Mitglieder in allen Ortschaften für die örtliche Feuerwehr gewinnt, aber auch den Nachwuchs fördert, Räumlichkeiten schafft und die Ausstattung verbessert. Seiner Ansicht nach müsste in jeder Ortschaft eine freiwillige Feuerwehr sein. Er findet eine bessere Anbindung und Zusammenarbeit mit den Ortschaften für ganz wichtig. Er könnte sich vorstellen, dass die Stadtverwaltung ein bisschen dezentralisiert wird und dass die Bürger Vorort kürzere Wege haben. Er denkt hier speziell an Dittelsdorf, Wittgendorf und Drausendorf. Die Ortschaften benötigen auch Nahversorgungen, ärztliche Versorgung und viele andere Dinge. Das sind alles Themen, die er dann angehen würde.

Stadtrat Krusekopf fragt die Struktur betreffend nach, die aktuell vorgegeben ist. Sieht er diese mehr als eine Struktur, die man noch gestalten wird oder ist es für ihn mehr Axiom?

Nein, er bewirbt sich um eine Stelle, wo eine Struktur bereits vorgegeben ist und das hat er zu respektieren. Er denkt, dass diese Struktur bekannt ist, auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Weiter denkt er, es liegt nicht an ihm herein zu kommen und zu sagen, die Struktur ist falsch, sondern erst einmal zusehen, wie kann die Struktur funktionieren. Er möchte auch nicht, dass Unruhe bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsteht, indem über neue Strukturen gesprochen wird. Was dann in der Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister kommt und mit den Ämtern, ergibt sich dann später. Dies muss in gründlicher Analyse in der Zusammenarbeit erfolgen und Stück für Stück und nicht ad hoc, aus seiner Sicht. Er kann sich vorstellen, dass sie eine sehr professionelle und kollegiale Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister haben werden. Er hat schon eine eigene Meinung und Haltung. Wenn er eine Meinung hat, wird er diese auch offen ansprechen. Er erwartet auch in der Zusammenarbeit, dass man offen für manch kontroverse Diskussion ist. Am Ende zählen die Argumente und das ist die Hauptsache.

Es gibt keine weiteren Anfragen, stellt OB Zenker fest.

Die beiden Kandidaten verlassen den Sitzungssaal.

Es findet die Auszeit von 10 Minuten statt.

Für die Wahlkommission wird Frau Grimm und Herr Pietschmann vorgeschlagen. Zur Wahlkommission besteht kein Widerspruch.

Stadtrat Gullus erklärt, dass er aufgrund seiner Gewissenskonflikte der Zukunft gegenüber der Stadt nicht an der Wahl teilnehmen wird und begründet es.

„Ja, er war auch mal für einen Bürgermeister. Als wir noch hofften nach der neuen Wahl, dass wir durch Zusammenschluss mit Gemeinden vielleicht einen Bürgermeister in unser Haus bringen könnten, der dann gemeinsam mit uns und neu hinzu gekommenen Gemeinden unsere Stadt und unsere Stadt weiterentwickelt. Diese Zeit ist leider vorbei. Jetzt stellen wir einen Bürgermeister ein, den wir uns eigentlich nicht leisten können. Die Kommunalaufsicht hat uns vor einem halben Jahr gesagt, dass wir unseren Haushalt in Ordnung bringen sollen. Was machen wir die letzten Monate. Wir schreiben Baumaßnahmen aus. Wir stellen Leute ein und jetzt stellen wir einen Bürgermeister ein, der vielleicht sieben und mehr Jahre im Amt ist und den die Stadt dann weiter bezahlen muss, weil wir mit der Verpflichtung einen Bürgermeister einzustellen, auch die gesamte Rente übernehmen müssen. Wir geben Geld aus, was wir eigentlich nicht haben und wo auch die Kommunalaufsicht sagt, dass wir es nicht haben. Anstatt unseren Haushalt in Ordnung zu bringen, stellen wir jetzt einen Bürgermeister ein. Geld, was uns in Zukunft irgendwo fehlen wird. Seit vier Jahren kommen wir ohne Bürgermeister aus. Die Verwaltung funktioniert super. Er sieht nicht, dass wir hier einen Mann benötigen, der für uns in der Stadt Zittau dieses Geld braucht. Aus diesen Gründen zieht er sich zurück und wünscht allen eine gute Wahl.“

Die Wahlkommission nimmt ihre Arbeit auf und gibt die Stimmzettel aus. Es ist eine geheime Wahl. Der Oberbürgermeister nimmt am Wahlverfahren teil. Die Wahlkabinen sind aufgestellt und sind zu benutzen.

Die Wahlhandlung wird durchgeführt.
Die Auszählung erfolgt durch die Wahlkommission.

Das Wahlergebnis wird durch OB Zenker bekannt gegeben:
24 abgegebene Stimmen

davon 17 Stimmen für Gerald Wood
7 Stimmen für Phillip Fay

Damit ist Herr Gerald Wood zum Bürgermeister der Stadt Zittau gewählt. OB Zenker gratuliert.

Aufgrund einer Anfrage von der Sächsischen Zeitung zum Fotografieren, stellt OB Zenker einen Antrag um Genehmigung zum Fotografieren im Bürgersaal und lässt darüber abstimmen. Mit 24 Ja-Stimmen angenommen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau hat in seiner Sitzung am 31.01.2019 Herrn Gerald Wood zum hauptamtlichen Beigeordneten der Großen Kreisstadt Zittau für die Amtszeit 2019-2026 gewählt.

Abstimmung:

Der Beschluss ist: gewählt.

Bürgeranfragen.

Herr Martin Herling fragt den Tagebauprozess Turow an. Nimmt die Verwaltung der Stadt von ihrem Recht zur Beteiligung im Kraftwerksfall Gebrauch? Um so unter anderem dafür zu sorgen, dass der Betreiber des Kraftwerks PGE nicht die von ihm beantragten maximalen Grenzwerte, die das europäische Recht zulässt, einfach bewilligt bekommt.

OB Zenker erläutert, dass man zurzeit mit verschiedenen Fachbehörden und der Hochschule im Austausch ist, insbesondere die Auslegung, die zum Tagebau noch erfolgen wird. Er denkt, dass diese auch Auswirkungen auf die Stadt Zittau haben wird, auch wenn die konkreten Nachweise juristisch umstritten sind. Ja, wir erwägen eine klare Stellungnahme, die zumindest auf die Einhaltung der Grenzwerte pocht. Wir haben bei der letzten Auslegung, wo es um die ursprünglichen Pläne zur Errichtung des Kraftwerkes ging, auch damals daran teilgenommen. Wir werden es noch einmal mit den Fachbehörden, sprich Umweltbehörde, im Fall des Tagesbaus Turow, selbstverständlich auch das Oberbergamt, besprechen. Wir sind im intensiven Austausch mit unseren Nachbarkommunen, die noch deutlicher betroffen werden sein, insbesondere die tschechischen Kommunen, die im Bogen rund um die polnische Grenze platziert sind.

Beteiligung am Tagebauprozess ja, Beteiligung am Kraftwerksprozess nein, darauf Herr Herling.

Wir prüfen, ob wir uns am Kraftwerksprozess beteiligen können und zwar sinnvoll mit Anforderungen, darauf OB Zenker.

Frau Gabriela Albert, Pastorin der Freie Jesugemeinde von, ist in der Funktion als Vorsitzende der Evangelischen Allianz hier. Die Evangelische Allianz ist ein Verbund von Evangelischen Christen, die in Deutschland und in Europa international arbeitet. In Zittau gibt es auch die Evangelische Allianz. Sie möchten ein Projekt der Stadt unterstützen. In Absprache mit Herrn John, Andreas möchten sie den Spielplatz an der Weberkirche fördern und dort eine neue Federwippe finanzieren. Dafür wurde eine Sammlung im Januar mit den verschiedenen Allianzgemeinden durchgeführt. Heute möchte sie diese Sammlung in Höhe von 760,24 € an Herrn OB Zenker überreichen. OB Zenker bedankt sich auch im Namen des Stadtrates dafür.

Es gibt keine Bürgeranfragen mehr.

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 8 her.

Nichtöffentlicher Teil

8. Tagesordnungspunkt

Besetzung der Position Amtsleiter/in für Recht, Bauaufsicht und Stadtentwicklung

Vorlage: 258/2018

Herr Dr. Zips erläutert das Verfahren. Die Aussprache wird nach der Vorstellung nichtöffentlich geführt, ohne Teilnahme der Bewerberin. Es gibt eine geheime Wahl.

Die Bewerberin stellt sich persönlich vor.

Ines Göhler ist seit 6 Jahren in Zittau als Rechtsanwältin tätig. Im Jahr 2013 hat sie die Zulassung zur Rechtsanwältin beantragt. Seit dieser Zeit vertritt sie ihre Mandanten vor den Zivilgerichten, vor den Arbeitsgerichten und vor den Sozialgerichten.

Nachfragen stellen Dr. Harbarth, Herr Schwitzky, Herr Thiele und Stadtrat Zabel.

Die Erörterung erfolgt weiter nichtöffentlich und Frau Göhler verlässt den Saal.

An der Diskussion beteiligen sich SR Mannschott, SR Johne, A., SR Krusekopf, SR Zabel, und SR Dr. Kurze.

Gibt es Widerspruch, gegen die offene Wahl, fragt OB Zenker.

Stadtrat Thiele widerspricht und deshalb erfolgt eine geheime Wahl.

Für die Wahlkommission wird Frau Grimm und Herr Pietschmann vorgeschlagen. Zur Wahlkommission besteht kein Widerspruch.

Die Wahlkommission nimmt ihre Arbeit auf und gibt die Stimmzettel aus. Der Oberbürgermeister nimmt am Wahlverfahren teil. Die Wahlkabinen sind aufgestellt und sind zu benutzen.

Die Wahlhandlung wird durchgeführt.

Die Auszählung erfolgt durch die Wahlkommission.

Die Öffentlichkeit wird hergestellt. Frau Göhler ist anwesend.

Das Wahlergebnis wird durch OB Zenker bekannt gegeben:

22 abgegebene Stimmen
mit

20 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme und
1 ungültige Stimme

ist Frau Göhler gewählt.

OB Zenker gratuliert Frau Göhler.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister die Besetzung der öffentlich ausgeschriebenen Stelle „Amtsleiter/in für das Amt für Recht, Bauaufsicht und Stadtentwicklung“ (40 Stunden pro Woche/EG 13 der Entgeltordnung (VKA) zum TVöD Teil A Allg. Teil I. Nr. 4) mit Frau Ines Göhler.

Abstimmung:

Der Beschluss ist: gewählt.

Öffentlicher Teil

9. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

9.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus hat folgende Fragen.

1. Tourismuskonzept

Wie viel Mitglieder hat das Tourismuskonzept jetzt hervorgebracht, die mit uns zusammenarbeiten?
Hat Großschönau dafür unterschrieben?

2. Entwicklungskonzept (Agglomerationsprojekt)

Das Entwicklungskonzept des Entwicklungsraums Liberec-Zittau kostet den Steuerzahler 250 T€. Was hilft es uns?

OB Zenker antwortet. Zum Thema Tourismus bemerkt er, dass es nicht so gut läuft, wie man es sich wünscht. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass die Mitarbeiter auch in ihrer jeweiligen Souveränität hantieren. In Großschönau ist er voraussichtlich im Februar im Gemeinderat. Dort geht es in die richtige Richtung. Neu hinzugekommen ist als Mitglied Lawalde. Wer nicht bei uns dabei ist die Gemeinde Leutersdorf, die Gemeinde Hainewalde und im Moment die Gemeinde Großschönau. Was gelungen ist, dass der Naturpark Zittauer Gebirge in die institutionelle Förderung gekommen ist. Mit der institutionellen Förderung ist ein deutlich höherer Kontrolldruck ins Spiel gekommen. In der TGG ist eine Lenkungsgruppe gebildet worden, die ausschließlich aus Praktikern besteht. Sie erarbeiten zurzeit eine Art Konzept, allerdings eher im operativen Sinne. Zur zweiten Frage bittet er um Verständnis und verweist auf den nichtöffentlichen Informationsteil. Das Konzept umfasst etwa 80 T€. Das Gesamtprojekt beläuft sich auf 250 T€.

9.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Ehrig

Stadtrat Ehrig fragt: Wie ist der Stand zur Gründung der Stiftung „Klosterkirche“?

Herr Schiermeyer antwortet, dass die Unterlagen eingereicht sind und von der zuständigen Stelle geprüft wird. Nach seinem letzten Kenntnisstand liegt es an der zuständigen Behörde an oberster Stelle zur Bearbeitung. Er geht davon aus, dass es in den nächsten Wochen einen Bescheid geben wird.

9.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Harbarth

Der Deutsche Bundeswehrverband, die Kameradschaft Zittau, hat sich mit einem Brief an ihn gewandt. Er wird der Forderung, die an ihn gestellt wurde, das hier als Antrag einzureichen, nachkommen. Die Kameraden sind der Meinung, auf dem Marktplatz, wie für viele andere Dinge, auch eine Plakette zu den 400jährigen Militärwesen in der Stadt Zittau anzubringen.

Er möchte diesen Brief an OB Zenker weitergeben mit der Bitte, diesen an alle Stadträte weiterzureichen. Zur nächsten Stadtratssitzung möchte er dazu einen Antrag stellen. Es ist ein Thema, was hier besprochen werden sollte.

9.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Böhm

Stadtrat Böhm erinnert Herrn OB Zenker an seinen Amtsantritt, wo er verkündet hatte, alle Häuser auf ihre Standsicherheit überprüfen zu lassen. Ist diese damalige Ankündigung umgesetzt worden? Gefragt wird auch vor dem Hintergrund: Wenn von einem Haus eine Gefahr ausgeht und wir als Stadt in der Gestalt einer Ersatzvornahme tätig werden müssen, bedeutet es oft den Totalabriss,

was empfindliche städtebauliche Lücken reißen kann. Deswegen findet er es schon sinnvoll, wenn es eine solche Begutachtung geben würde und dass man rechtzeitig tätig werden könnte.

OB Zenker kann sich an solch eine Aussage, alle Häuser auf Standsicherheit prüfen zu lassen, nicht erinnern und sie ist ihm neu. Das wir es im Blick haben sollten als Bauaufsichtsbehörde, dies ist klar.

Frau Kaminsky, Leiterin der Bauaufsichtsbehörde, erläutert. Das wir ins Blaue hinein jedes Gebäude in der Stadt Zittau auf Standsicherheit überprüfen könnten, das ist sowohl rechtlich als auch von den Kapazitäten, die in der Bauaufsicht sind, nicht machbar. Trotzdem muss sie zugeben, dass wir in der Stadt Zittau Gebäude haben, die seit vielen Jahren im Verfall befindlich sind und aus denen sich leider daraus immer wieder Gefahren entwickeln. Die Mandastraße 2 war das letzte nicht ganz so schöne Beispiel dieser Art. Die halbseitige Sperrung dieser Straße muss vorerst weiter bestehen bleiben. Ob ein Abriss oder eine Notsicherung von dem Gebäude vorzunehmen ist, muss sich innerhalb der Stadtverwaltung eine Meinung gebildet werden. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz. Grundsätzlich ist sie schon der Meinung, die gefährdeten Gebäude regelmäßig im Auge zu behalten.

9.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele hat drei Anfragen.

1. Beschlussvorlage 009/2016 - Technisches Rathaus betreffend

Wie ist der aktuelle Stand?

2. Die Delegation, die Brüssel besucht. Wer ist für den Sport bei der Delegation verantwortlich?

3. Im Dezember hatte er bereits nach den Jahresabschluss 2013 gefragt und die Auskunft von Frau Hofmann bekommen, dass dieser im Januar vorliegt. Bis zum heutigen Tag liegt noch keiner vor. Wann kommt dieser?

OB Zenker antwortet. Zum technischen Rathaus hatten wir uns darauf verständigt, innerhalb der Haushaltsdebatte eine Meinung zu bilden. Dies ist mit den Ältestenrat auch so vorbesprochen worden. Wir müssen in Kürze darüber sprechen, wie wir dort vorgehen.

Bei der Delegation, die nach Brüssel fährt: Dabei geht es darum, in einem Programm beim Neujahrsempfang der Sächsischen Staatsregierung bei der Europäischen Union, dass sich die sächsischen Bewerberstädte für den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in der Reihenfolge, Dresden, Chemnitz und Zittau vorstellen. In der Steuerungsgruppe wurde sich darauf verständigt, dass Zittau trinationale, jung und wenn es geht, ein wenig gegen den Strich gebürstet, auftritt. Aus diesem Grund wurde das Theater beauftragt, mit dem J.O.S.-Festival einen Aufschlag zu führen. Das sind junge Leute aus den drei Ländern. Es ist nicht vorgesehen, dass jemand mit Sport auftritt. Was nicht heißt, dass wir nicht alle wissen, dass Sport ein wichtiger Bestandteil von Kultur ist.

Frau Hofmann antwortet zu 3. Es stimmt, sie hatte den Termin selbst verkündet. Der Termin Ende Januar kann nicht eingehalten werden. Sie benötigt noch einen Monat länger. Sie hatte in ihrem Amt mehrere schwerwiegende Krankheitsausfälle, sodass sie einfach nicht die Man-Power hatte, um dies zum 31.1. Schluss zu rechnen. Sie ist sehr optimistisch und denkt, dass sie Ende Februar den Jahresabschluss 2013 an das Rechnungsprüfungsamt übergeben kann.

9.6. Tagesordnungspunkt Stadtrat Johne, Andreas

Stadtrat Johne, Andreas ist bezüglich der Strecke zwischen Leipziger Straße und Lutherplatz angefragt worden, was den Fußweg zwischen der Allee betrifft. Der Zustand ist sehr zerklüftet. Er bittet im Zuge der „Frühjahrsflickerei“ zu prüfen, ob hier etwas getan werden kann.

OB Zenker verspricht eine Prüfung.

9.7. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf hat zur Haushaltsvorbereitung folgende drei Fragen und bittet um schriftliche Beantwortung.

1. 20018- Soll- und Ist-Gewerbesteuereinnahmen

Wie hoch sind realen Einnahmen?

2. Aussage über die Investitionen in Höhe von 16 Mio. Euro betreffend

Hierzu möchte er die Soll- und Ist-Zahlen für 2018 geplanter Investitionen und davon realisierte Investitionen aufgezeigt haben, also einen Soll-Ist-Vergleich.

3. Einholung der Ausgleichsbeiträge für das städtische Sanierungsgebiet

Wie hoch waren die Einnahmen im letzten Jahr? Wieviel Grundstücksbesitzer haben die Ausgleichsbeiträge bezahlt und wieviel ist noch zu erwarten?

Er hätte gern die Höhe der wirklich real eingenommenen Beiträge aus dem letzten Jahr. Welche Aktivitäten werden unternommen, offene Beträge noch einzuholen, die möglicherweise noch nicht mit den Grundstückseigentümern im Sanierungsgebiet kommuniziert worden sind?

OB Zenker wird dies schriftlich beantworten.

10. Tagesordnungspunkt Wahl der Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses Vorlage: 248/2018

Herr Mauermann erläutert das Verfahrre. Der Gemeindevwahlausschuss wird für die Wahl des Stadtrates, der Ortschaftsräte und des Bürgerentscheides am 26. Mai 2019 gewählt. Er hat die Aufgabe, die Wahlvorschläge zuzulassen und nach der Wahl das amtliche Ergebnis der Stadt Zittau festzustellen. Die Parteien und Wählervereinigungen benennen in dieser Reihenfolge die Beisitzer und finden sich im Wahlvorschlag wieder. Aus der Verwaltung wurden zwei Damen ergänzt.

Pro Wahlvorschlag haben sie eine Stimme. Beim Vorsitzenden und Stellvertreter je eine Stimme.

Die Kandidaten, die heute anwesend sind, stehen kurz von ihren Plätzen auf.

Für die Wahlkommission wird Frau Grimm und Herr Pietschmann vorgeschlagen. Zur Wahlkommission besteht kein Widerspruch.

Die Wahlkommission nimmt ihre Arbeit auf und gibt die Stimmzettel aus. Es ist eine geheime Wahl. Der Oberbürgermeister nimmt am Wahlverfahren teil. Die Wahlkabinen sind aufgestellt und sind zu benutzen.

Die Wahlhandlung wird durchgeführt. Die Auszählung erfolgt durch die Wahlkommission.

Herr Mauermann gibt das Wahlergebnis bekannt. Alle Wahlvorschläge haben eine deutliche Mehrheit erhalten. Damit ist der Gemeindevwahlausschuss arbeitsfähig und kann sich um das Recht der Wahl entsprechend kümmern.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau wählt die einzelnen Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses für die Wahl des Stadtrates, der Ortschaftsräte und des Bürgerentscheides am 26. Mai 2019.

Vorsitzender: Thomas Mauermann

Stellvertretende Vorsitzende: Maria Adler

1. Beisitzer: Joachim Jüstel

Stellvertreter des 1. Beisitzers: Gerald Loos

2. Beisitzer: Klaus-Jürgen Zimmermann

Stellvertreter des 2. Beisitzers: Alexander Sidon

3. Beisitzer:	Lukas Vesely
Stellvertreterin des 3. Beisitzers:	Birgit Kratzer
4. Beisitzer:	Hans-Peter Richter
Stellvertreterin des 4. Beisitzers:	Christine Krause
5. Beisitzer:	Dirk Bühler
Stellvertreterin des 5. Beisitzers:	Simone Weichenhain
6. Beisitzer:	Matthias Stolle
Stellvertreter des 6. Beisitzers:	Hans-Jürgen Modrok

Der Beschluss ist: gewählt.

11. Tagesordnungspunkt gegen 20:00 Uhr Pause

Es wird eine Pause von 15 Minuten geben.

Während der Pause läuft eine Fotodokumentation über die Sanierung der Parkschule und deren Baufortschritte. Diese wurde von Schülerinnen und Schülern der Parkschule erstellt.

12. Tagesordnungspunkt 2. Änderungssatzung zur Hauptsatzung Vorlage: 003/2019

Als ein Motiv zur Vorlage der 2. Änderungssatzung erläutert OB Zenker, dass es ein winziger Baustein zur Haushaltskonsolidierung ist. Da im Vorfeld der Kommunalwahl die Bekanntmachung stattfindet, ist vorab zu klären, wie viel Mitglieder in den Stadtrat und wie viel Mitglieder in die Ortschaftsräte zu wählen sind. Die Ortschaften haben sie klar und eindeutig gegen eine Verkleinerung der Ortschaftsräte ausgesprochen. Das hat auch der VFA bereits getan. Desweiteren haben sich auch die übergroße Mehrheit gegen die Verkleinerung des Stadtrates ausgesprochen. Wofür OB Zenker werben möchte ist die Zusammenführung von Sozialausschuss und Verwaltungs- und Finanzausschuss zu einem Hauptausschuss. Der Sozialausschuss hat über dies ein Aufgabenfeld, das oft sehr eingeschränkt ist. Im letzten Jahr fiel er drei Mal aus. Die Sitzungen haben zum Teil lediglich in der Vorberatung von anderen Unterlagen, die eigentlich einen anderen Geschäftskreis angehören, stattgefunden. OB Zenker ist der Meinung, dass die Themen, die der Sozialausschuss bearbeitet, sind in nicht wenigen Bestandteilen z. B. Sport- und Kulturförderung, auch finanzielle Themen. Er könnte sich gut vorstellen, einen Hauptausschuss zu bilden, gegebenenfalls mit einer Mitgliedererweiterung, um dann nur noch zwei Ausschüsse zur Vorberatung der Stadtratssitzung zu haben.

Stadtrat Dr. Kurze erinnert sich, dass sie bei der letzten Haushaltsdiskussion auf die Äußerungen vom Kommunalamt hingewiesen haben, das mitgeteilt hatte, dass unser Personalschlüssel etwas zu hoch ist. Dort wurde durch Herrn OB Zenker darauf verwiesen, dass aufgrund des großen Flächegebietes in unserer Stadt mit den Ortschaften, die Verwaltung soviel Personal benötigt. Insofern spiegelt sich auch dies im Stadtrat wieder. Insofern ist eine Verkleinerung des Stadtrates bei gleicher Vergrößerung der Verwaltung nicht plausibel. Er hätte durchaus dem zustimmen können, wenn im gleichen Maße die Verwaltung reduziert worden wäre. Dann wäre es ein schlüssiges Konzept gewesen. Bereits im VFA hatte er sich zum Sozialausschuss geäußert. Wenn dieser abgeschafft würde, würde es häufiger dazu führen, dass unter Umständen der VFA vertagt werden müsste. Dann ist der Einsparungseffekt entweder ganz aufgehoben oder zumindest gering. Insofern kann er dieser Variante keinen Vorteil abgewinnen.

Stadtrat Mannschott schließt sich der Meinung von SR Dr. Kurze an. Wenn er sich vorstellt, wie umfangreich die Tagesordnungen im VFA jetzt schon sind und die umfassende Vorbereitung dazu, die bereits jetzt schon viel Zeit erfordert. Dann noch in ein anderes Fachgebiet einarbeiten, das könnte er gar nicht schaffen. Den Vorschlag zu prüfen, ob Beschlüsse im SOA und VFA doppelt

einzubringen, findet er gut. Überlegenswert wäre auch, bei einigen Beschlüssen, die im Sportbeirat vorberaten werden, diese direkt in dem Stadtrat zu beschließen und die Vorberatung nicht erst im Sozialausschuss zu führen. Da ist bestimmt der ein oder andere Beschluss in der Vereinsförderung, den der Sportbeirat direkt beschließen könnte. Sein Vorschlag keine Abschaffung des Sozialausschuss, sondern etwas selektiver das Ganze.

Beiräte und Ausschüsse sind entsprechend unserer Hauptsatzung geregelt, weist OB Zenker hin.

Stadtrat Ehrig möchte sich seinen Fraktionskollegen anschließen. Sicherlich können Beschlussvorlagen, die in beiden Ausschüssen vorberaten werden, bei einer gemeinsamen Sitzung beraten und einzeln abgestimmt werden. Dies wurde auch in der Vergangenheit so durchgeführt. Es gibt natürlich im Sozialausschuss Themen, so erinnert er an die Vereins- und Kulturförderung, die lange intensiv beraten werden und wenn diese an den VFA daran gegangen werden, wird es sehr lang und schwierig, Sein Vorschlag wäre, den Sozialausschuss nur dann tagen zu lassen, wenn es unbedingt notwendig ist, wenn es Themen sind, die dort hingehören. Bei Themen und Vorlagen, die in verschiedenen Ausschüssen vorberaten werden, gemeinsam in einer Sitzung zu beraten. Eine komplette Abschaffung des Sozialausschusses und diese Themen darauf zu legen, hält er für schwierig.

Stadtrat Glaubitz schließt sich seinen Vorrednern bezüglich der Themen an. Er findet es schwierig und weil er weiß, dass die anderen Ausschüsse bezüglich der Zeitachse, die sie zur Verfügung haben, natürlich dann an die Grenze kommen, wenn die anderen Themen dazu kämen. Möglicherweise vor dem Hintergrund und als Vorschlag, könnte man den Sozialausschuss anders aufzeigen, dass bestimmte Themenbereiche, die in anderen Ausschüssen behandelt werden, den SOA gibt, damit die anderen Ausschüsse ein Stück weit entlastet werden. Damit es ein bisschen gerechter aufgeteilt wird, als es momentan vielleicht der Fall ist. Vielleicht ist es ein Gedanke, der die ganze Geschichte ein Stück weit entflechte.

Stadtrat Johne, Andreas seine Sorge geht in die Richtung, dass der VFA jetzt mit den zusätzlichen Aufgaben überbordert wird. Als Idee könnte er sich vorstellen, dass man sagt, der SOA tagt nur alle zwei Monate. Themen, die gemeinsam behandelt werden müssen, gemeinsam in einem Ausschuss behandelt werden. Bei der Optimierung ist er dabei, aber direkt alles den Hauptausschuss zu überlassen, hält er für zu arg.

OB Zenker stellt fest, dass ein Geschäftsordnungsantrag von Herrn Krusekopf vorliegt und vorher hatte er noch zwei Wortmeldungen, SR Thiele und SR Zabel.

Stadtrat Krusekopf stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abstimmung. Er geht davon aus, dass die Verwaltung zugehört hat und es augenscheinlich den Wunsch gibt, den Sozialausschuss a zu qualifizieren, b in den Inhalten zu schärfen, um damit straffer in ein Handling zu kommen, um auch Kosten zu sparen. Die Meinungen sind im Wesentlichen jetzt ausgetauscht.

Stadtrat Dr. Kurze spricht sich für den Antrag aus.
Niemand spricht sich dagegen aus.

OB Zenker lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Mit einer übergroßen Mehrheit ist der Antrag angenommen.

Stadtrat Thiele bemerkt dazu, das Geld nicht die Rolle spielen kann. Hier gibt es wichtige Entscheidungen zu treffen. Er kann aber damit mitgehen, dass man zum Beispiel alle zwei Monate den Sozialausschuss tagen zu lassen. Mit allen anderen kann er nicht mitgehen.

Stadtrat Zabel möchte noch einmal darauf hinweisen, dass der Sozialausschuss eine andere Funktion hat. Diese Funktion und Kommunikation zu denen wir in Kontakt stehen, sollte nicht einfach weg rationalisiert werden. Der VFA hat eine andere Ansicht auf die Geschichten. Diese Aspekte und der soziale Bezug und die Wechselwirkung sollten wir nicht verschenken.

OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag in Einzelabstimmung abstimmen.
Dadurch, dass keine Änderungen erfolgen, muss der letzte Punkt nicht abgestimmt werden.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die anliegende 2. Änderungssatzung zur Hauptsatzung.

Es erfolgt Einzelabstimmung wie folgt:

Artikel 1 (Zahl der Stadträte)
Artikel 2-4 (Zusammenlegung SOA und VFA zum Hauptausschuss)
Artikel 5 (Zahl der Ortschaftsräte)
Artikel 6 (Inkrafttreten)

Mit 0:18:4 abgelehnt.
Mit 0:16:6 abgelehnt.
Mit 0:22:0 abgelehnt.

Der Beschluss ist: mehrheitlich abgelehnt.

13. Tagesordnungspunkt

Aufstellung eines B-Plans für den sogenannten unbeplanten Innenbereich der dreieckigen Fläche zwischen Lutherplatz, Chopinstraße und Schmalspurbahn in Zittau (Antrag Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen)

Vorlage: 001/2019

Stadtrat Böhm, als Einreicher seiner Fraktion, erläutert den Beschlussvorschlag. Das generationsübergreifende Wohnprojekt in der Chopinstraße ist grundsätzlich zu begrüßen. Sie wollen mit ihrem Antrag auch keine Verhinderung dieses Projektes praktizieren, sondern die Bebauung soll mit einem Bebauungsplan in geregelte Bahnen gelenkt werden und zwar vorrangig an der Straßenfront. In dem zum Beispiel die Bebauung bezüglich Höhe, Dachform und Baulinie festgelegt wird, nach den Maßstäben der gegenüberliegenden Straßenseite, wo sich ein Gründerzeitviertel befindet. Ein Bebauungsplanverfahren würde zusätzlich ermöglichen, dass Bürgerbeteiligung stattfindet, dass Stellungnahmen sämtlicher Träger öffentlicher Belange eingeholt werden und dass dann eine Abwägung bzw. ein Abgleich mit bestehenden Konzepten der Stadt Zittau erfolgt. Alternativ wäre denkbar, eine Gestaltungssatzung für die Gründerzeitviertel aufzustellen. Dieser Prozesse würde allerdings langwieriger sein, als die Aufstellung eines Bebauungsplanes, sodass sie dafür plädieren, ihren Antrag zuzustimmen.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht. Der TVA hat mit 1:6:1 den Beschlussvorschlag nicht empfohlen, informiert OB Zenker.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt beschließt, dass für den sogenannten unbeplanten Innenbereich der dreieckigen Fläche zwischen Lutherplatz, Chopinstraße und Schmalspurbahn ein B-Plan aufgestellt wird.

Abstimmung:

Ja 3 Nein 17 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich abgelehnt.

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Anpassung der bestehenden Gebietsabgrenzung des Stadtumbau-Aufwertungsgebietes "Aufwertung Innenstadt" in Form der Gebietserweiterung um das Flurstück der Kindertagesstätte "Querxenhäus`l"

Vorlage: 262/2018

Der VFA hat mit 12:0:0, der SOA mit 5:0:0 und der TVA mit 8:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die Anpassung der bestehenden Gebietsabgrenzung des Stadtumbau-Aufwertungsgebietes „Aufwertung Innenstadt“ in Form der 2. Gebietserweiterung im Bereich Juststraße um das Flurstück der Kindertagesstätte „Querxenhäus`l“. Der Lageplan Ausschnitt Stadtumbaugebiet „Aufwertung Innenstadt“ mit 2. Gebietserweiterung ist Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

15. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Antragstellung der Stadt Zittau zur Förderung der Maßnahmen Revitalisierung "Ehemaliges Militärgelände" - I. "Abbruch Villingenring 2"

Vorlage: 263/2018

SR Gullus hat die Sitzung verlassen. Anwesenheit ergibt: 21 Stadträtinnen und Stadträte

Der VFA hat mit 9:0:3, der SOA mit 3:1:1 und der TVA 7:1:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker. Langfristiges Ziel der Stadt Zittau ist die Revitalisierung des städtebaulichen Gebietes „Ehemaliges Militärgelände“. Aufgrund des herausfordernden Umfangs ist dies nur mit jeweils einzeln umzusetzenden Maßnahmen realisierbar, bei denen zudem stets aufgrund der Komplexität mit nicht vorhersehbaren Kosten zu rechnen ist. Klar muss man sich darüber sein, dass der Rückbau des Militärgeländes bei den Bürgern dieser Stadt nicht zwingend sofort im persönlichen Leben irgendeine Veränderung, einen Vorteil oder irgendetwas bringt und es trotzdem sehr viel Geld kostet, so OB Zenker. Die Erörterung in den Ausschüssen ist umfangreich erfolgt.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht.

Stadtrat Dr. Harbarth hat nichts dagegen, aber er ist auch traurig darüber, wenn er die Gebäude sieht. Er kann zu jedem dieser Gebäude auch eine Geschichte erzählen. Das Problem, was er sieht, ist die gesamte unterirdische Wirtschaft dieses Geländes. Generell ist er dafür, dass dort etwas passieren muss. Kritisieren muss er in diesem Zusammenhang, dass er auf den vorhandenen Plan die Zahlen der Grundstücke nicht mehr erkennen kann. Dies sollte schon lesbar sein.

Pläne liegen entsprechend der Größenordnung vor, so OB Zenker. Für den Versand werden sie klein gerechnet.

Stadtrat Böhm spricht im Namen seiner Fraktion zum TOP 15 und 16 zusammen. Bereits in der vorigen Legislatur wurde ein Antrag eingebracht, der vorsah, dass die Verwaltung beauftragt wird, mit sämtlichen Grundstückseigentümern im Armeegelände Verhandlungen aufzunehmen bezüglich eines Rückbaus. Damals wurde der Antrag auf eine Bestandsanalyse zusammengefasst. Dann vor zwei Jahren wurde ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan gefasst. Damals hatte er auch einen Änderungsantrag eingebracht, das Gebiet dieses B-Planes weiter zufassen. Dies wurde abgelehnt. Jetzt besteht das Problem, dass beim Rückbau des ehemaligen Armeegeländes nur kleine Toppelschritte gemacht werden können. Noch schlimmer, teilweise sogar Schritte zurückgehen, denn in der Kostenermittlung wird deutlich, dass wir eine ¾ Mio. für Interimserschließungsmaßnahmen im Bereich der Infrastruktur ausgeben müssen, um Gebäude weiter zu erschließen, die wir zunächst nicht abreißen können, z.B. Villingenring 3, wo eine neue Zufahrtsstraße gebaut werden muss. Ärgerlich ist auch, dass Gebäude vom Landkreis Görlitz hier betroffen sind. Seine Fraktion wird den beiden Tagesordnungspunkten zustimmen, weil sie es ausdrücklich begrüßen, dass dort langfristig eine Frischluftschneise errichtet werden soll. Sie fordern aber, dass die Umsetzungsplanung des Rückbaus noch einmal nachgebessert wird, sodass keine unwirtschaftlichen und nicht nachhaltigen Vorgehensweisen praktiziert werden.

Stadtrat Krusekopf stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abstimmung.

Stadtrat Dr. Kurze spricht sich für den Antrag aus.

Stadtrat Böhm spricht sich gegen den Antrag aus.

OB Zenker stellt fest, dass noch eine Wortmeldung von SR Manschott vorliegt. OB Zenker lässt über den Antrag abstimmen. Mit einer deutlichen Mehrheit ist er angenommen.

Stadtrat Manschott begrüßt den Rückbau und war auch seinerzeit voll dafür, dort eine Frischluftschneise hineinzubringen. Gleichwohl fragt er nach. Er erkennt weder aus der Beschlussbegründung noch aus den Ausführungen die Notwendigkeit, dass hier, jetzt und heute zu beschließen.

Ihm fehlt die Begründung, warum dies heute beschlossen werden soll und nicht beispielsweise abzuwarten, bis ein Haushalt vorliegt. Hier besteht die Möglichkeit einer Manövriermasse in Höhe von 600 TE im Blick auf das Defizit im Haushalt zu haben. Er bittet um Erklärung, wenn wir es jetzt nicht machen, ob ein Eigentümer Ansprüche stellen kann, unser Vorkaufsrecht für das Gebäude dann erlischt zum Beispiel, dann wäre er bereit, dem zustimmen. Ansonsten würde er den Antrag stellen auf Vertagung bis nach der Vorlage des Haushaltes.

OB Zenker hatte bereits einen Geschäftsordnungsantrag auf Abstimmung gestellt, der erfolgreich war. Das heißt, es folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt den Oberbürgermeister zu ermächtigen, den Antrag der

„I. Maßnahme – Abbruch Villingenring 2“ zur Revitalisierung des städtebaulichen Gebietes „Ehemaliges Militärgelände“ im Rahmen des Programmes zur Integrierten Brachflächenentwicklung (I-BE) einzureichen.

Abstimmung:

**Ja 18 Nein 2 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Antragstellung der Stadt Zittau zur Förderung der Maßnahmen Revitalisierung "Ehemaliges Militärgelände" – II. "Abbruch Villingenring 4,5,6"

Vorlage: 264/2018

Der VFA hat mit 9:0:3, der SOA mit 3:1:1 und der TVA 7:1:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker. Er bittet Frau Kaiser zu erklären, warum gerade jetzt diese Beschlüsse notwendig sind.

Frau Kaiser erläutert. Die Programme sind aufgerufen und die Städte können sich beteiligen, können Bedarf anmelden, können einen städtebaulichen Vertrag mit dem Innenministerium abschließen und können darauf hoffen, dass sie in das große Brachen-Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung aufgenommen werden. Da muss man jetzt seine Anträge platzieren. Wenn ein Zuwendungsbescheid kommen würde und wir haben diese Positionen nicht mehr im Haushalt und können es nicht bedienen, müssen wir diesen Förderbescheid zurückgeben. Das Verfahren ist so. Wenn wir jetzt den Antrag gar nicht einreichen, besteht die Gefahr, dass Zittau aus diesem Programmpf herausgenommen wird oder nicht mehr in Betracht gezogen wird. Die Gespräche mit dem Innenministerium über die Notwendigkeit dieses Geländes in die Aufnahme des Programms sind sehr weit vorangekommen. Der Weg wird über mindestens zwei Förderperioden gehen, ehe wir schrittweise vorankommen. Sie kann auch keine Sicherheit oder Gewähr abgeben, wenn wir eine Fördercharge bekommen, eine zweite oder dritte hinterherkommt. Wenn wir die Termine beim Innenministerium einhalten und die Projektskizze liegt vor, würden jetzt die Einzelanträge in diesen Jahresscheiben bis 2023 erfolgen. Dann müssen wir bei Zuwendungsbescheiden, falls sie eher kommen, als unser Haushaltsbeschluss ist, diskutieren, können wir ihn annehmen oder müssen wir ihn zurückgeben.

SR Mannschott sieht das vorgebrachte Argument von Frau Kaiser erklärend und auch die Aussage, dass die Beschlüsse im Stadtrat noch getroffen werden. Damit sieht für ihn die Sachlage anders aus.

SR Dr. Harbarth wird den Beschluss zustimmen, damit etwas mit diesem Gelände passiert.

Es ist ein Start von einem sehr langwierigen Prozess, der mehrere Jahresscheiben, mehrere weitere Beschlüsse kosten wird. Deswegen sollte der Startschuss gegeben werden. Es ragt weit in die Zukunft hinein, so OB Zenker.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt den Oberbürgermeister zu ermächtigen, den Antrag der

„II. Maßnahmen – Abbruch Villingenring 4,5,6“ zur Revitalisierung des städtebaulichen Gebietes „Ehemaliges Militärgelände“ im Rahmen des Programmes zur Integrierten Brachflächenentwicklung (IBE) einzureichen.

Abstimmung:

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

17. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Ersteigerung des Grundstückes Innere Weberstr. 31, Flurstück- Nr. 310 der Gemarkung Zittau

Vorlage: 251/2018

Der VFA hat sich damit beschäftigt und hat in geschlossener Sitzung auch das Gebot festgelegt, welches aus aktionstaktischen Gründen nicht veröffentlicht wird, informiert OB Zenker. Jetzt liegt ein Grundsatzbeschluss vor, der einen Vorratsbeschluss darstellt. Der VFA hat sich einstimmig dazu bekannt. Das Gebäude ist bekannt. Es ist ein stadtbildprägendes Eckgebäude an der Inneren Weberstraße / Inneren Oybinerstraße.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, den Oberbürgermeister zu bevollmächtigen, bei der Zwangsversteigerung Gebote abzugeben, um das Grundstück Innere Weberstraße 31, Flurstück-Nr. 310 der Gemarkung Zittau, mit einer Größe von 470 m² erwerben zu können. Das Höchstgebot ist festgesetzt.

Abstimmung:

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

18. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Bestätigung der Änderung der Mitgliedschaft im Vorstand der Teilnehmergemeinschaft B178 - Nordumgehung Zittau vom stellvertretenden zum Vorstandsmitglied.

Vorlage: 254/2018

Der VFA hat mit 12:0:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker. Es ist ein rein formaler Beschluss.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, Frau Marlies Tannert, Mitarbeiterin im Referat Grundstücke und Vermessung, die Zustimmung zur Verpflichtung als Vorstandsmitglied in der Teilnehmergemeinschaft der Ländlichen Neuordnung B 178- Nordumfahrung Zittau zu erteilen.

Abstimmung:

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit her, um eine Information anzubringen.

gez.
T. Zenker
Oberbürgermeister

gez.
Gerd Witke
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Thomas Schwitzky
Stadträtin/Stadtrat

gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in